

Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses



Sitzungs-Nr.: **Betr.A/018/09-14**
Sitzungs-Tag: **25.10.2012**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **19:40 Uhr**

Vorsitzender:

Aßmann, Peter

CDU:

Grewe, Ursula

Als Vertreterin für den Ratsherrn Markus,
Norbert

Hartmann, Rainer
Krömeke, Johannes
Lohre, Helmut
Menke, Hartwig
Muhr, Adolf
Wulff, Michael

SPD:

Beineke, Elisabeth
Kruse, Johannes

UWG/CWG:

Rissing, Robert

Als Vertreter von Ratsherrn Tobisch, Johan-
nes

Volkhausen, Erwin

Liste Zukunft:

Olbrich, Udo

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Hogrebe-Oehlschläger, Ulrike

FDP:

Hartmann, Manfred

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Von der Verwaltung nehmen teil:

Düsenberg, Willi
Frewer, Alexander
Gehle, Andreas
Güthoff, Dieter
Münstermann, Christof
Nolte, Jörg

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1.1. 5-Jahresplan-Investitionsplan für die Bäder der Stadt Brakel		456/2009 -2014
Berichterstatter: Bauamt/Bäderteam		
1.2. Anpassung der Öffnungszeiten im Hallenbad Brakel		
2. Satzung über die Festlegung der Merkmale der endgültigen Herstellung der Erschließungsanlage "Franz-Hillebrand-Str."		443/2009 -2014
Berichterstatter: STBA Düsenberg		
3. Bekanntgaben der Verwaltung		

Der **Ausschussvorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse, der Verwaltung sowie die Sitzungsteilnehmer. U.a. begrüßt er auch den neuen Mitarbeiter im KUBRA, **Herrn Frewer**, der sich danach kurz selbst vorstellt.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Auf Antrag des Ausschussvorsitzenden wird die Tagesordnung im öffentlichen Teil um den Punkt

1b Öffnungszeiten Hallenbad – Antrag UWG /CWG vom 22.10.2012

einstimmig erweitert. Der Antrag wird als Anlage 1 der Niederschrift beigelegt.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

Ratsherr Aßmann merkt an, dass er die Sitzungsvorlage mit „Bauweh“ zur Kenntnis genommen hat und bittet **Herr Nolte** um Berichterstattung. Auf Anfrage von Ratsherrn Aßmann teilt Herr Nolte mit, dass entweder das Planschbecken oder das Lehrschwimmbecken gebaut werden kann – nicht beide Becken. Somit wird festgehalten, dass sich die in der Sitzungsvorlage genannte Gesamtsumme i.H.v. 1.760.000,00 € dementsprechend verändert. Auf Anfrage von **Ratsherrn Wulff** teilt **Herr Gehle** mit, dass sich der Bedarf bzgl. eines Planschbeckens nicht in Zahlen/Besucher ausdrücken lässt. Jede Angebotsveränderung erhöht die Attraktivität. Wie sie schlussendlich angenommen wird, ließe sich erst später ermitteln. Auf Hinweis von **Ratsherrn Wulff** bzgl. der Kursangebote im Krankenhaus hin teilt **Herr Gehle** mit, dass auch im Hallen-Bad Kurse für Babys und Kleinkinder angeboten und gut angenommen werden. **Ratsherr Rissing** fragt, warum die Sanierung des Sommerbadbeckenbodens, obwohl schon im Haushaltsplan 2012/2013 aufgenommen, nun wieder in der Sitzungsvorlage aufgeführt ist? **Herr Nolte** erklärt dazu, dass bis zum heutigen Tag kein Unternehmen gefunden worden ist, welches die Arbeiten durchführen möchte. Das Hauptproblem wird darin gesehen, einen technisch einwandfreien Übergang von einem Fliesenbodenbelag zur GFK-Wand zu schaffen. Da der Beckenboden von Anfang nicht in Ordnung war, ist **Ratsherrn Lohre** unklar, warum vom Bauamt gegenüber dem Architekturbüro nicht rechtzeitig Regressansprüche gestellt worden sind. Ansonsten bedankt er sich für die Sitzungsvorlage, mit dem der richtige Weg eingeschlagen wurde, zu Erkunden, was der Stadt Brakel die Bäder kosten. Mit diesen Informationen muss auch die zukünftige Finanzierbarkeit oder evtl. Erhöhung der Eintrittspreise zur Diskussion gestellt werden. **Ratsherr Kruse** möchte erfahren, wie sich die Finanzierung der vorgeschlagenen Maßnahmen auf die Verschuldung der Stadt Brakel auswirken. **Herr Güthoff** teilt mit, dass es immer Ziel gewesen ist, die Nettoverschuldung durch Investitionen nicht steigen zu lassen. D.h., Investitionen sind bisher in den Haushalten immer nur in der Höhe der Investitionspauschale eingeplant worden. Auch **Ratsherr M. Hartmann** begrüßt den nun vorliegenden 5-Jahresinvestitionsplan, gibt aber die Mehrbelastung der Bürger zu bedenken, die bei einer Inv.-Summe von 1.700.000 € bei 100 €/Einwohner läge. Die Belastbarkeit der Bürger dürfen nach seiner Ansicht nicht überzogen werden und man sollte mit Augenmaß kalkulieren. Da nach seiner Kenntnis die Hallenbaddecke im Jahr 2010 schon einmal renoviert wurde, fragt sich **Ratsherr M. Hartmann**, warum diese Maßnahme nun wieder im 5-Jahres-Investitionsplan aufgenommen wurde? **Ratsherr Aßmann** verweist auf die Bauausschusssitzungen, in denen erklärt worden ist, dass die Hallenbaddecke 2010 von unten abgedichtet worden ist, aber die Dämmung noch nicht erneuert wurde. **Ratsherr Rissing** sieht die Notwendigkeit der dringenden Dachsanierung, die so schnell wie möglich durchgeführt werden sollte. **Ratsherr Lohre** hält fest, dass die genannte Gesamtsumme nicht ohne Weiteres von den Steuerzahlern zu schultern ist und man die Aufwendungen nicht einfach sozialisieren darf. D.h., dass nicht die gesamten Steuerzahler für einen bestimmten, nicht von allen genutzten Bereich, aufkommen können. Als Beispiel führt er noch an, dass bei einer Renovierung der Cafeteria auch mit dem Pächter über eine Beteiligung gesprochen wer-

den müsste. **Ratsfrau Hoglebe-Oehlschläger** möchte festgehalten wissen, dass durch evtl. Investitionen keine Eintrittspreise steigen. **Ratsherr Krömeke** bittet die Bäderverwaltung bis zu den Haushaltsplanberatungen des Jahres 2013 um Ausarbeitung einer Aufstellung über die Eintrittspreise der umliegenden Städte. Auf Nachfrage von **Ratsherrn Olbrich** teilt **Herr Gehle** mit, dass die Bäder der Stadt Brakel jährlich mit rd. 400.000 € bezuschusst werden. Um einen Ausgleich zu schaffen, müsste ein Eintritt von rd. 6 €/Besucher erhoben werden. **Ratsherr R. Hartmann** erkundigt sich nach dem Alter der Lüftungsanlage. **Herr Nolte** weist darauf hin, dass die Lüftungsanlage des im Jahr 1973 eröffneten Hallenbades aus dem Jahre 1972 stammt und nicht mehr auf dem Stand der heutigen Technik ist. **Ratsherr Aßmann** bittet die Bauverwaltung ergänzend darum, zu den Wirtschaftsplanberatungen 2013, VUBRA, genaue Zahlen zu den einzelnen Baumaßnahmen bereitzustellen. **Ratsherr Kruse** weist nochmals ausdrücklich darauf hin, dass die Umsetzung der Maßnahmen entweder ohne Steuererhöhung ermöglicht wird oder den Bürgern offen gesagt werden muss, dass es zu Preiserhöhungen kommt.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss nimmt den 5-Jahres-Investitionsplan für die Bäder der Stadt Brakel zur Kenntnis und verweist ihn zur Beratung im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes VUBRA an die Fraktionen.

1.2. Anpassung der Öffnungszeiten im Hallenbad Brakel

Ratsherr Olbrich erklärt sich für befangen. **Ratsherr Rissing** erläutert nochmals seinen als Anlage 2 beigefügten Antrag vom 22.10.2012, der u.a. auf Grund von Kundenwünschen gestellt wurde. **Herr Gehle** bittet die von der UWG/CWG vorgeschlagenen Öffnungszeitenkürzung in den Herbstferien zu überdenken, da der Zeitblock von 10:00 – 12:00 Uhr gut besucht wird (siehe „Ergänzende Information der Bäderverwaltung“). Herr Gehle verweist u.a. auf die Sitzungsvorlage Nr. 052/2009-2014 vom 02.03.2010 und auf die Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses am 18.03.2010.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt einstimmig, dass das Hallenbad am 2. Weihnachts- und am 2. Osterfeiertag von 08:00 – 12:00 Uhr geöffnet hat.

2. Satzung über die Festlegung der Merkmale der endgültigen Herstellung der Erschließungsanlage "Franz-Hillebrand-Str."

443/2009
-2014

Berichterstatter: STBA Düsenberg

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt einstimmig die Satzung über die Festlegung der Merkmale der endgültigen Herstellung der Erschließungsanlage "**Franz-Hillebrand-Straße**" in der Kernstadt Brakel.

Die Satzung wird Bestandteil der Sitzungsniederschrift.

3. Bekanntgaben der Verwaltung

Herr Münstermann gibt die als Anlage 3 beigefügten Nitratwerte bekannt und weist darauf hin, dass der Brunnen Gehrden auf Grund einer Trübung z.Zt. außer Betrieb ist. Die Versorgung erfolgt vom Brunnen Sudheim. Die Trübung wird u.a. mit der Pumpendrosslung (21.05.2012) und dem niedrigen Wasserstand, als auch mit einer am 24.09.2012 erfolgten Löschwasserentnahme erklärt. Dann kommt noch dazu, dass sich Reste der Tonsperre, die bei der Sanierung nicht vollständig entfernt wurden, im Brunnen befinden können. Mikrobiologisch ist das Wasser trotz Trübung als Trinkwasser geeignet. Weitere Maßnahmen sollen bei einem höheren Grundwasserstand durchgeführt werden.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Ausschussvorsitzende die Sitzung.

Peter Aßmann
(Ausschussvorsitzende)

Andreas Gehle
(Schriftführer)